Prag, den 20. September 1860.

Ich sende Ihnen unter anderen eine Anzahl Original-Exemplare der von unserem berühmten Morphologen Karl Schimper unterschiedenen und benannten *Setaria decipiens*, einer Pflanze, die derselbe im Jahre 1851 bei Heidelberg entdeckt und bis zum Jahre 1857, in welchem er obige Exemplare zu Anfang September gesammelt hatte, konstant befunden hat. Ausser diesen erhalten Sie noch *Nitella mucronata* Al. Br., *forma tenuior* = *Nitella flabellata* Kütz. = *Chara exilis* Am. Ich sammelte und erkannte zuerst sowohl diese Pflanze, als auch *Nitella syncarpa* und *Chara coronata* im Prager Baumgarten am 12. August 1853, während alle früheren Botaniker daselbst entweder blos *Nitella flexilis* fanden, oder aber, was sie ausser dieser sammelten mit ihr verwechselten. Der Standort dieser Pflanzen ist seit einigen Jahren leider verloren gegangen, indem der dermalige Pächter der Lokalität gerade jene Gräben verschütten liess, in denen sie vegetirten. Ferners erhalten Sie noch *Nitella flexilis* Ag. *forma subcapitata* Al. Br. eine neue sehr schöne Form, die von mir zuerst in Böhmen gefunden wurde und zwar an der Eisenbahn zwischen Prag und Wien gleich jenseits Biechovitz, wo ich sie am 26. Mai 1853 sammelte. Später wurde diese *Nitella* auch bei Berlin beobachtet.

Dr. H. Leonhardi.

Bayreuth in Bayern, den 22. Sept. 1860.

In der Nähe meiner Wohnung ist gegenwärtig eine Wiese bedeckt mit *Scirpus fluitans*. Dass ich denselben zeither übersehen konnte ist wahrlich räthselhaft. Vielleicht ist er eine periodische Erscheinung und sein Vorhandensein den Witterungsverhältnissen dieses Jahres zuzuschreiben. — Vor bald 40 Jahren sammelte ich bei Innichen an den Quellen der Drau von *Splachnum angustatum* prachtvolle über 2 Zoll hohe Exemplare. Später konnte ich es daselbst nicht mehr auffinden. Das Verschwinden der Wälder hat diesen Standort so verändert, dass jenes Moos daselbst kaum mehr vorkommen dürfte, obschon es Müller im vorigen Jahre an dieser Stelle gesammelt haben will.

Dr. Braun.

XXXV. Versammlung

deutscher Naturforscher und Aerzte.

Ein eigenthümliches Verhängniss hat über der 35. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte gewaltet. Bestimmt in den Septembertagen des Jahres 1859 zusammenzutreten, musste sie sich gegenüber den drohenden politischen Verhältnissen auf das nächste Jahr vertagen und kaum waren nun zu Königsberg die Mitglieder der diesjährigen Versammlung eingetroffen, so wurden sie von der betrübenden Nachricht erschüttert, dass derselben erster Geschäftsführer ihnen durch den Tod plötzlich entrissen worden sei. Geh. Medicinalrath, Professor Dr. Rathke starb am Tage vor der zu eröffnenden

Versammlung, also am 15. September, nachdem er eben seine am kommenden Tage abzuhaltende Rede zu Papier gebracht hatte, in Folge eines Schlagflusses. Veranlasst durch diesen empfindlichen Verlust für die Wissenschaft, erschien die erste Seite der ersten Nummer des officiellen Tageblattes der Versammlung, mit den Insignien der Trauer gezeichnet, so wie desselben Blattes letzter Nummer letzte Seite im schwarzen Ramen Nachricht von der Bestattung des Verschiedenen gab; analog dem, dass die 35. Versammlung mit der Trauerbotschaft von dem unerwarteten Ableben Dr. Rathke's eröffnet werden musste und mit der Todtenfeier desselben beschlossen wurde. In diesem plötzlichen Tode des ersten Geschäftsführers dürfte es auch seine Begründung finden, wenn hie und da sich Klagen über die diesjährige Geschäftsleitung der Naturforscher-Versammlung erheben, namentlich über eine mangelhafte Berücksichtigung der Correspondenz, die bezüglich der Versammlung veranlasst wurde.

Die erste allgemeine Versammlung fand am 16. Septemb. 11 Uhr Vormittags statt. Professor v. Wittich eröffnete die Versammlung mit der Trauerbotschaft von dem plötzlichen Tode des ersten Geschäftsführers, Geheimen Medicinal-Rath Rathke. Die Versammlung ehrte durch allgemeines Aufstehen das Gedächtniss des Verstorbenen, dessen Verlust für die Wissenschaft auf's Tiefste empfunden wird. Geheimrath Eisenlohr aus Carlsruhe schlug vor, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen, indem ihn die ganze Versammlung feierlich zu Grabe geleitet. Der Vorschlag ward einstimmig angenommen. Professor v. Wittich verlas dann die Eröffnungs- und Begrüssungs-Rede, welche Rathke fertig hinterlassen hatte, und zeigte an, dass Medicinalrath Wagner die Stelle des zweiten Geschäftsführers übernommen habe. Ober-Bürgermeister von Königsberg, Geheimerath Sperling, begrüsste in herzlichen Worten die Versammlung im Namen der Stadt. Medicinalrath Wagner machte hierauf einige geschichtliche Mittheilungen, und theilte ein Schreiben des Präsidenten der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie, des Ober-Medicinalrathes Bergmann in Hildesheim mit, bezüglich auf eine Preisfrage der genannten Gesellschaft: „Welchen Werth hat das Opium bei Behandlung von Seelenstörungen, in welchen Leidensformen und in welchen Dosen kann es gegeben werden?“ Derselbe verlas dann das preisrichterliche Urtheil über die eingegangenen Abhandlungen und erbrach die beiden Couverts, von denen das Eine den Namen des gekrönten Preisbewerbers, Dr. Albert Erlenmeyer zu Bendorf bei Coblenz, und das andere den Verfasser der einer lobenden Erwähnung für werth befundenen Abhandlung, Dr. Wilhelm Albert Focke in Bremen, bekannt macht. Ferner zeigte derselbe der Versammlung an, dass der Congrès scientifique de France aus Cherbourg ihr einen feierlichen Gruss und die Liste seiner Mitglieder zusandte. Prof. v. Wittich gedachte dann in würdigen Worten der schweren Verluste, welche die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte durch den Tod hervorragender Mitglieder in den letzten beiden Jahren erlitten hat, besonders des Dahinscheidens von Alexander v. Humboldt, Carl Ritter,

Dirichlet, Ewersmann, Textor und Schlagintweit. Dr. A. Hirsch aus Danzig hielt nunmehr einen populären Vortrag über Volkskrankheiten.

Nachdem die erste allgemeine Versammlung geschlossen ward, wurden die Sectionen in die für sie bestimmte Locale eingeführt. In der botanischen Section wurde beschlossen die Sitzung am 17. Sept. um 8½ Uhr im botanischen Garten zu beginnen. Als Vorsitzender für diese Sitzung ward Professor Al. Braun und als beständiger Sekretär Apotheker Kascheike aus Drengfurt gewählt.

In der zweiten Sitzung der Section für Botanik am 17. Septemb. legte Dr. Klinsmann Pflanzen-Einschlüsse im Bernstein vor; ein Blümchen mit 4 Staubfäden und 3 Antheren; eine Fruchtkapsel mit Samen; ein Blatt von *Pinites longifolius*; Zweige von *Thuites Breynianus* und *Kleinianus*; zwei verschiedene Blättchen; Pollen von *Pinus*; Schmetterlings-Staub; dendritische Quetschungen von Luftblasen, welche lange Zeit für Algen gehalten worden sind. Er zeigte ferner einen Längs- und Querschnitt eines noch ganz unbekannten Holzes aus Bahia vor und vertheilte frische Exemplare von *Isoëtes lacustris* aus dem Espenkruger Landsee bei Danzig, wo auch *Litorella lacustris* vorkommt und verschiedene getrocknete Pflanzen aus der Danziger Flora. — Dr. Bail sprach über die Krankheiten der Insekten, welche durch Pilze hervorgerufen werden, die im Innern des Thierleibes sich entwickeln. Er besprach zunächst die Epidemie der Stubenfliegen und wies nach: 1) *Empusa muscae*, der Pilz der Fliegenepidemie, gehört nicht zu einem neuen Genus, sondern ist ein in der Weiterentwicklung gehemmter *Mucor Mucedo*. Er gestaltet sich stufenweise in diesen gemeinen Pilz um, besonders wenn kleine pilzkranke Fliegen auf feuchtem Boden sterben. 2) Dieser *Mucor* hat ausser den gewöhnlichen Samen noch Gonidien im Innern des Stiels; es ist in Bail's Hefenarbeit von 1857 der *Mucor* 2. 3) *Empusa muscae* besitzt ferner auch eine Wasserform: die schon längst gekannte *Achlya prolifera*; man erhält dieselbe, wenn man pilzkranke Fliegen in Wasser ertrinken lässt. Das Factum wird durch die Entwicklungsgeschichte erwiesen. 4) In Bierwürze wandelt sich die schwärmsporenbildende *Achlya* in Exemplare um, welche Sporangien, männliche Organe und schliesslich ruhende Sporen tragen. In Bierwürze also vermehrt sich *Achlya* geschlechtlich, während die Samen ihrer Landform, des *Mucor Mucedo* in demselben Medium unsere Bierhefe bilden. 5) *Isaria farinosa*, *Botrytis Bassiana* (der Pilz der Seidenwürmer) gehören ebenfalls in den Formenkreis der *Empusa muscae*. — Gymnasial-Direktor Dr. Wimmer aus Breslau gab einen Ueberblick über die Geschichte der Kenntniss der Weiden von Linné bis jetzt, in dem die verschiedenen Stufen derselben bezeichnet und der Inhalt und Werth der bedeutendsten Arbeiten über *Salix* angegeben wurde. — Conrector F. Seydler aus Heiligenbeil legte einige preussische Pflanzen vor, darunter die in der Provinz Preussen noch nicht beobachtete *Heleocharis ovata* aus Rosen bei Zinten, gefunden im August 1860. — Zum Vorsitzenden für den folgenden Tag ward Gymnasial-Direktor Wimmer gewählt.

Die zweite allgemeine Versammlung fand am 18. Sept. 11 Uhr Vormittags statt. Dieselbe eröffnete Prof. v. Wittich durch die Mittheilung von der Antwort Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten auf den Gruss, welchen die zum Festdiner am 16. September versammelten Naturforscher telegraphisch an Hochdenselben gerichtet hatten. Die Antwort lautet: „Der Versammlung der Naturforscher und Aerzte meinen herzlichsten Dank für den gestern spät Abends erhaltenen Gruss. Wittstock, den 17. Sept. 1860. Wilhelm, Prinz von Preussen.“ Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Beschluss über den Versammlungsort des nächsten Jahres. Professor Virchow schlug dafür vor Speyer in der baierischen Pfalz und als Geschäftsführer daselbst Kreis-Medicinal-Rath Heine und Dr. Keller. Dem stimmte Geheim-Rath Professor Eisenlohr bei, befürwortete die Wahl des Orts als sehr geeignet und bemerkte, dass wenn nicht die Rücksicht auf das Alter und die Gesundheit des hochverdienten Prof. Schwerd es verböten, dieser als erster Geschäftsführer zu wählen wäre. Eben so sprach sich Prof. Argelander aus, worauf der Vorsitzende im Namen der Versammlung von dieser Anerkennung des Professor Schwerd Akt nahm. Gegen Speyer wendete Tasche ein, dass es zu Nahe an Carlsruhe, als dem Ort der vorletzten Naturforscher-Versammlung liege. Schultz-Schultzenstein wünschte die Versicherung etwaiger vorhandener Baiern, ob die Naturforscher dort gern aufgenommen würden. Diese ward ertheilt. Hierauf nahm die Versammlung fast einstimmig Speyer als Versammlungsort für das Jahr 1861 an; eben so die Wahl der vorgeschlagenen Geschäftsführer. Es erfolgte demnächst ein Vortrag des Prof. Hirsch: „Ueber den Zusammenhang der wissenschaftlichen und religiösen Naturanschauung“, welchen sein Sohn, Dr. Hirsch, vorlas. Dr. Ule überreichte eine Anzahl Exemplare einer Brochüre über die beabsichtigte Expedition von Heuglins nach Inner-Afrika zur Aufhellung der Schicksale Dr. E. Vogel's. Er berichtete über das Unternehmen, welches das Comité dieser Expedition unter Vorsitz des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha sich vorgesetzt hat, und erlässt eine Aufforderung zur Betheiligung an derselben, da es nicht bloss die Schicksale Vogel's aufzuhellen gilt, sondern auch die weitere Erforschung des unbekannten Innern Afrika's. Prof. Virchow hielt einen Vortrag: „Ueber den Fortschritt in der Entwickelung der Humanitäts-Anstalten“.

In der dritten Sitzung der Section für Botanik am 18. Sept. ward für die nächste Sitzung Prof. Münter zum Vorsitzenden erwählt. Prof. Schultz-Schultzenstein sprach über die Bildung und Entwicklung der Gefässe, d. h. der Milchgefässe. Sie werden am besten durch Maceration in Wasser dargestellt, sind weder Auskleidungen von Intercellulargängen, noch aus Vereinigung von Zellen entstanden. (Macerirte Milchgefässe wurden am Schluss der Sitzung unter dem Mikroskop vorgezeigt.) Derselbe sprach dann über Sprossbildung. Die Verzweigung, welche bisher als eine besondere Erscheinung nur an den Stengeln und Baumstämmen

betrachtet worden ist, stellt sich vielmehr als eine ganz allgemeine Erscheinung, vielleicht die allgemeinste morphologische im ganzen Pflanzenreich, dar; indem sie in allen Theilen in Blättern, Bracteen, Blumenblättern, Staubfäden, den Früchten und Samen wiederkehrt. Die Elemente der Verzweigung sind die Pflanzenglieder (Anaphyta), welche Individuen darstellen; so dass die ganze Pflanze ein Aufbau solcher Urindividuen in Form der Verzweigung ist. Die Nothwendigkeit der Verzweigung ergibt sich daraus, dass die Pflanze, eine Sammlung oder Verein von Individuen, ihren eigenen Stammbaum darstellt. Jedes Urindividuum musste frei mit der Aussenwelt in Berührung und dabei doch mit allen anderen verbunden sein. Diese beiden organischen Zwecke konnte die Natur nur durch die Verzweigung erreichen, deren Gesetze daher die wahren Aufbaugesetze im Pflanzenreich sind. — A. Braun sprach über einige sonderbare Eigenschaften der Gattung *Canna*. Die Verhältnisse von rechts und links sind durch alle Theile der Pflanze fest bestimmt. Die Rollung der zweizeilig angeordneten Blätter ist beständig rechts; die Spirale der nach ⅓ angeordneten Deckblätter rechts; die achselständige Blüthe hat ein Vorblatt auf der linken Seite, aus dessen Achsel eine Seitenblüthe entspringt, welche ihr eigenes Vorblatt auf der rechten Seite hat, im Uebrigen aber der Hauptblüthe homodrom und conform ist. Die Blüthe ist in keiner Richtung symmetrisch theilbar. Der erste und grösste Theil des äusseren Perigons der Hauptblüthe steht auf der rechten Seite der Blüthe, der dritte und kleinste Theil des innern Perigons auf der linken. Die 3 blumenblattartigen Staminodien des äusseren Kreises sind nach der Oberseite der Blüthe zusammengeneigt und nicht immer alle entwickelt; sie verschwinden in bestimmter Ordnung, bei einigen Arten sogar alle drei (*Distemon* Bouché). Der zweite Kreis besteht aus nur zwei entwickelten Theilen, von welchen der obere eine halbe Anthere auf der rechten Seite trägt, der untere (die Unterlippe) ganz blumenblattartig ist oder ausnahmsweise auf der linken Seite eine Beutelhälfte trägt. Exemplare, welche in allen Beziehungen sich umgekehrt verhalten, sind äusserst selten. — Dr. Bail sprach als Fortsetzung seines gestrigen Vortrages über durch Pilze hervorgerufene Krankheiten der Insekten. Er wies nach, dass 1. die *Isaria eleuteratorum* Nees nur die erste Form des seltenen *Claviceps entomorhiza* Dikson ist; dass 2. der Stiel dieses *Claviceps* noch eine zweite Art von Fortpflanzungs-Organen trägt, welche auf einzelnen Stilbum-artigen Aesten in der ganzen Länge des Stiels erscheinen. So gehört denn, wie zu *Rhizomorpha*, so auch zu *Claviceps entomorhiza* ein *Stilbum*. Dr. Bail sprach sodann über Anatomie und Entwicklung der nicht auf Insekten lebenden Isarien und demonstrirte unter Anderm die von ihm neu entdeckte *Isaria* der *Poronia punctata*, wie die *Isaria citrina*.

In der vierten Sitzung der Section für Botanik, am 19. Septemb., wurde zum Vorsitzenden für den nächsten Tag Professor Caspary gewählt. Prof. Münter legte Proben von einem der ältesten existirenden Herbarien, von dem ehemaligen greifswaldischen Professor Scheffel, einem Königsberger, der Bibliothek zu Greifswalde ver-

macht, vor; es ist gesammelt von Christophor. Helwig und Fried. Monau, von letzterem zum Theil schon 1633. Die Pflanzen sind ausgezeichnet erhalten und gegen die Sitte der Zeit nicht aufgeklebt. — Prof. Münter machte ferner Mittheilung über einen Ofen, der für das Trocknen von Pflanzen von ihm gebaut ist, worin Orchideen selbst in zwei Tagen trocken werden und die Pflanzen ihre Farben gut behalten; *Orobus niger* bleibt darin getrocknet grün, wie vorgelegte Exemplare beweisen. — Prof. Münter sprach ferner über die vom Prof. Hünefeld zu Greifswalde erfundene Art, Blüthen in *Semen Lycopodii* mit vollständiger Erhaltung der Farbe und Gestalt zu trocknen und legt trockene Exemplare von Blüthen von *Campanula rotundifolia*, *Convolvulus tricolor* u. a. vor, die wie lebende in Bezug auf Beides sich verhielten. — Derselbe zeigte ferner eine grosse Menge ausgezeichnet sorgfältig zubereiteter morphologischer vortrefflicher Präparate auf Keimung, Gestalten der Cotyledonen, Blätter, Wurzeln u. s. w. bezüglich vor, wie er sie in seinen Vorlesungen benutzt. Die Präparate waren auf grosse Bögen weissen Papiers geklebt, die, in Glasrahmen eingeschoben, in den Vorlesungen umhergezeigt wurden. Prof. Münter legte ferner eine grosse Menge vortrefflicher Präparate von selteneren Pilzen in Alkohol vor und eine Sammlung von Pflanzen von Bonpland herrührend, mit dessen Original-Diagnosen. — Pfarrer v. Duisburg zeigte Pollen von einer Pinusart in Bernstein eingeschlossen vor. — „Die Blüthe" des Schlossteichs, von Prof. v. Siebold eingeschickt, wurde untersucht und Prof. A. Braun erklärte sie als gebildet von *Anabaena flos aquae* Bory und *Polycistis aeruginosa* Kütz. — Prof. Münter vertheilt dann eine Sendung lebender Pflanzen (*Corispermum Marschallii*, *Erucastrum Pollichii*, *Kochia arenaria* u. a.), die Dr. Carl Schimper von Schwetzingen sandte, und verlas einen Brief desselben. — Gymnasial-Direktor Wimmer legte Karten vor, welche die geographische Verbreitung der Weiden darstellen.

In der dritten allgemeinen Versammlung, abgehalten am 20. Sept. 11 Uhr Vormittags, forderte Prof. v. Wittich auf, sich an der Subscription für die Expedition des Baron Heuglin zur Aufsuchung von Dr. Vogel zu betheiligen *). — Dr. Bona Meyer sprach über die Stufen der Vollkommenheit unter den organischen Wesen. — Dr. Bail hielt einen Vortrag über die Darstellung von Hefe aus *Mucor Mucedo*. Er hat gefunden, dass die Samen des *Mucor Mucedo* in Würze zur echten, guten Bierhefe auskeimen. Er hat mit derselben ein Fässchen Bier angesetzt, welches er den Herren zur Prüfung vorlegt, während er den Damen einen mit seiner Hefe gebackenen Napfkuchen präsentiren lässt. Er hat ebenso streng wissenschaftlich bewiesen, dass *Mucor Mucedo*, *Empusa muscae* (der Pilz der Fliegenepidemie) und *Achlya polifera*, als Formen derselben Species zusammengehören. Er erklärt, gestützt auf diese Beobachtungen, wie auf die Entscheidung der Band-

*) Die zum grössten Theil sogleich durch zwei Mitglieder der Versammlung eingezogenen Beiträge betrugen 249 Thaler 20 Sgr., die noch nicht bezahlten Beträge sind an Herrn Consul Carl Andersch zu entrichten.

wurmfrage, dass es wirklich in gewissem Sinne Urpflanzen und Urthiere gegeben hat, und dass eine der vorgenannten Formen, vielleicht *Mucor Mucedo* selbst eine solche Urpflanze sei; nur sie brauchte geschaffen zu werden, und es entwickelten sich aus ihr jene drei bisher als durchaus verschiedene Species angesehene Formen, nämlich in den Fliegen an der Luft *Empusa muscae*, im Wasser *Achlya prolifera*, in der Würze *Hormiscium Cerevisiae*, die Bierhefe. Es ist durch des Vortragenden Entdeckungen gleichzeitig zuerst nachgewiesen, dass auch in der Klasse der Pilze doppeltes Geschlecht und echte Befruchtung sich findet. — Prof. Werther machte die Mittheilung, dass ein Bild des slavischen Gottes Zernibog von Bernstein, welches vorgezeigt wird, bei Driesen durch Herrn Dr. Hencke gefunden sei. — Dr. Bialloblotzky gab einige Berichtigungen über die Geographie des östlichen Afrika; er sagte, dass die sogenannten Entdeckungen von Krapf, Rebmann und Burton vor der Vergleichung der Elemente von Raum und Zeit nicht bestehen konnten, sondern grossentheils als blosse Conjecturen erschienen. Dieses wurde auch von Burton anerkannt, aber von Krapf nur vertuscht, indem er anfing, das eine Element, nämlich das der Zeit, auszulassen. Der Redner beschwerte sich ferner darüber, dass er ins Innere von Afrika habe eindringen wollen, aber von Dr. Krapf daran gehindert sei. Durch Abstimmung der Mitglieder der Versammlung wurde beschlossen, den Vortrag des Prof. Schultz-Schultzenstein „Leben und Tod in der Wissenschaft" wegen Länge der Sitzungszeit nicht mehr zu hören. Prof. Wagner sprach dann die Abschiedsworte, und auf Prof. Eisenlohr's Anregung brachte die Versammlung Seiner Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten ein dreifaches begeistertes Hoch! Prof. Eisenlohr sprach dann Worte des Dankes gegen die Behörden der Stadt Königsberg und des Landes aus, Worte des Dankes für die gastliche Aufnahme in den Mauern der Stadt Königsberg und schloss mit einem Hoch auf dessen Bewohner. Prof. v. Wittich erklärte die XXXV. Versammlung der Naturforscher und Aerzte für geschlossen.

In der letzten Sitzung der Section für Botanik, am 20. September besprach Stadtrath Patze mehrere von ihm bei Königsberg und von Dr. Heydenreich bei Tilsit gesammelte Weidenbastarde und ertheilt Exemplare derselben: *Salix rosmarinifolia* + *aurita*, *aurita* + *livida*, *daphnoides* + *repens*, *nigricans* + *repens*, *nigricans* + *capraea*, *nigricans* + *aurita*. Auch vertheilte er Exemplare von; *Salix dasyclados* Wimm., *livida*, *Alnus pubescens* Tausch (Bastard von *A. incana* und *glutinosa*), *Stellaria Frieseana*, *Ptarmica cartilaginea* Ledeb. — Prof. Braun sprach über 2 Fiederblätter einer nicht benannten Pflanze, Bignoniacee oder Sapindacee, aus dem Herb. Hornschuh, von Professor Münter mitgebracht, deren Rippen durch abnorme Entwicklung zum Theil frei, sehr verlängert und rankenartig geworden waren. Professor Braun legte die Schrift Engelmann's über Cuscuten in Ascherson's Uebersetzung und die Statuten des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, der im vorigen Jahre gegründet ist, vor. — Prof. Caspary zeigte Blüthen von *Crescentia macrophylla* Seem. (Bigno-

niacea), die ihm von der Handelsgärtnerei von Neubert & Reitenbach auf Plicken bei Gumbinnen gesandt waren und ein riesiges 6′ 5″ hohes Exemplar von *Verbascum Schraderi* Meyer vor, eingesandt vom Consul Toussaint auf Rodmannshöfen; derselbe theilte ferner einen Prospectus des Dr. Ziegler zu Freiburg in Baden über künstliche Wachspräparate von den Formen des monokotyl. Embryum, des Embryum der Cruciferen, der Blüthenentwicklung von *Aceranthus diphyllus* und der Entwicklung der Samenknospe von *Passiflora alata* mit, wie auch ein Preisverzeichniss der Mikroskope von L. Benèche in Berlin, welche er in ihrer jetzigen Herstellung bestens empfiehlt. Dann vertheilte Professor Caspary Exemplare von *Hydrilla verticillata* Casp. aus dem Zunowo-See bei Lyck, zeigte lebende Exemplare von derselben Pflanze aus dem Damm'schen See bei Stettin in Blüthe, die im botanischen Garten zu Königsberg cultivirt waren und Winterknospen derselben aus dem Nieczecza-See bei Lyck vor, welche letzteren von Dr. Sanio lebend eingesandt waren. Er theilt mit, dass jetzt 6 Seen bei Lyck bekannt seien, in denen *Hydrilla verticillata* vorkommt und spricht über die Morphologie und Anatomie derselben Pflanzen nach seinen neueren Untersuchungen. An den lebend ihm von Herrn Lehrer Seehaus in Stettin im vorigen Jahre in Blüthe zugesandten Pflanzen hat er ausser den 3 stigmatischen Fäden noch 3 fadenartige Staminodien bemerkt. Die Blüthe hat eine grosse Neigung zu Monstrositäten; die lebend vorgezeigten hatten alle fadenförmige Petale, ein über den Petalis stehendes Germen und petaloidische, oben auf dem Germen sitzende Staminodien. Die Samenknospen sind hängend und aufrecht, anatrop, semianatrop, arthotrop und höchst mannigfach gestaltet, selbst in demselben Germen. In der Terminalknospe ist im Centrum des Stammes ein Strang von ringsförmig verdickten Zellen, welcher später verschwindet, so dass an seiner Stelle ein Gang eintritt. Von jenem Strange geht nach jedem Blatt ein Zweig ab, welcher von demselben entspringt und nicht isolirt entsteht. Der Stamm wächst nicht durch einen Cambial-Cylinder, sondern wie Aldrovanda, indem die Zellen der Rinde und des centralen Stranges ihre eigenen ihnen entsprechenden Mutterzellen in der Terminalknospe haben und Zellmehrung in allen Gewebstheilen längere Zeit anhält.

Personalnotizen.

— Sullivant, dessen bryologische Arbeiten auch in Europa allgemeine Anerkennung finden, (wir erinnern nur an dessen Werke: „The musci and hepaticae of the United States East of the Mississippi River,“), arbeitet gegenwärtig an einer Bryologia boreali-americana.

— Camille Montagne ist von mehreren Schlaganfällen getroffen worden, so dass er seiner Sprache beraubt und seine linke Seite gänzlich gelähmt wurde. Da die Ursache dieser Uebel zunächst der Herabstimmung seiner Kräfte in Folge mikroskopischer Arbeiten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 35. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 366-373